Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Handball-Literatur

Schweizerischer Handballverband/Selektionsarbeiten

Behr Giorgo. Das Verhalten der Mannschaft im Angriff bei eigener Überzahl (6 Angreifer gegen 5 Abwehrspieler). 1976. – 23 S.
Es werden die verschiedensten Faktoren objektiver und subjektiver Art für die Schulung des Angriffsverhaltens bei eigener Überzahl berücksichtigt. Das Hauptgewicht liegt darin, das Angriffsspiel nicht zu schematisieren, sondern mit einfachen Mitteln zum Erfolg zu kommen.

Eder Joachim. Das Verhalten der Mannschaft, die in einem 3:2:1-Abwehrsystem verteidigt, wenn der Gegner zu einem Angriffsspiel mit 2 Kreisläufern übergeht. 1976. – 38 S.
Die Ausführungen über die Gegenwehr bei einem 2-Kreisläufer-Angriff zeigen das breite Spektrum verschiedener Möglichkeiten auf. Theoretisch und praktisch werden diverse Grundlagen zu erfolgversprechenden Gegenmassnahmen geschaffen.

Jeker Martin. Der Übergang von der Raumdeckung zur Manndeckung der ganzen Mannschaft. 1976. – 13 S.
Kurz und klar werden Situationen beschrieben, die nach einer Manndeckung rufen. Im methodischen Teil werden Möglichkeiten der Einführung, Schulung und Anwendung aufgezeigt.

Kissling René. Die Zusammenarbeit dreier Spieler im Angriff gegen das 3:2:1-Abwehrsystem. 1976. – 18 S.
Drei Faktoren bestimmen die Wirksamkeit eines Deckungssystems: Breite, Tiefe, Dichte. Die 3:2:1-Verteidigung erreicht Tiefe und Dichte durch die Aufstellung der Spieler, die Breite durch Verschieben des Abwehrblocks. Um die Koordination dieses Kollektivs zu verbessern, werden in der Arbeit wertvolle Impulse gegeben, wie drei Abwehrspieler sinnvoll in Gruppen trainiert werden können.

Laszlo Stefan. Die Zusammenarbeit dreier Spieler im Angriff gegen das 3:2:1-Abwehrsystem. 1976. – 22 S.
Analyse der grundlegenden Verhaltensarten einer 3:2:1-Deckung. Ein Lern- und Schulmodell wird entwickelt und methodische Hinweise gegeben, wie bestimmte typische Angriffssituationen ausgenützt werden können, ohne sich im Schema-Handball zu verlieren. 18 Übungsbeispiele – aufgebaut auf den Elementen Anlaufen, Durchbrechen, Kreuzen, Sperren und Ziehen – zum Schaffen von Überzahlsituationen und zum Ausnützen solcher Situationen werden beschrieben.

Lüscher Heinz. Das Verhalten der Mannschaft in der Abwehr bei gegnerischer Überzahl (6 Angreifer gegen 5 Verteidiger). 1976. – 15 S.
Der Verfasser kommt in seiner Arbeit zum Schluss, dass es trotz Überzahlverhältnis des Angreifers möglich ist, das Tor während Strafzeiten rein zu halten. Schnelles Schieben, aufmerksames Beobachten, hartes Eingreifen beim Durchbruch und taktisches Brechen sind Massnahmen gegen die Absichten des Angreifers.

Stauffer Ernst. Das Verhalten des Torhüters im Rahmen der beiden Abwehrsysteme 6:0 und 3:2:1. 1976. – 21 S.
In der Arbeit kommt zum Ausdruck, dass jeder Torwart die Schwächen und Stärken des von seiner Mannschaft gespielten Abwehrsystems genau kennen muss. Speziell betont wird, dass es vorwiegend Ernstkämpfe braucht, um die Zusammenarbeit Torhüter-Abwehr optimal zu fördern.

Tomasic Ninoslav. Die Zusammenarbeit dreier Spieler im Angriff gegen das 6:0-Abwehrsystem. 1976. – 14 S.
Erfolgreich angreifen heisst, in der ganzen Breite und Tiefe des Angriffs gefährlich zu sein. Das Werk, das auf methodische Schulung der Gruppentaktik im Angriff grossen Wert legt, zeigt verschiedene «universale» Angriffsmöglichkeiten auf, die mit kleinen Korrekturen gegen alle Deckungssysteme anwendbar sind.

Bachmann Karl. 6:0-Abwehrsystem: Das Zusammenspiel zweier Abwehrspieler. 1979. – 12 S.
In einer deutlichen und leicht verständlichen Sprache schildert der Verfasser die allgemeinen und speziellen Probleme des 6:0-Systems, insbesondere die konkreten Spielsituationen für jeweils zwei Abwehrspieler. Die Arbeit eignet sich sehr gut für eine detaillierte Einführung des Systems, allenfalls für die Korrektur von Fehlverhalten.

Bäni Peter. 3:2:1-Abwehrsystem: Das Zusammenspiel der Abwehrspieler in der Gruppe. 1979. – 17 S.
Die Gruppenarbeit ist das Bindeglied zwischen den individuellen Fähigkeiten des Einzelspielers und der Mannschaftsleistung. Bei der Schulung steht eine Abwehr- einer Angriffsgruppe gegenüber. Viele Übungsbeispiele stehen im Zentrum dieser Arbeit.

Bertschi Theo. Einsatz von audiovisuellen Mitteln im Vereinstraining. 1979. – 17 S.
Der Autor gibt zuerst einen Überblick über die verfügbaren AV-Medien unter Einschluss der Einsatzmöglichkeiten und -kosten. Der Hauptteil der Arbeit gilt dem Video-Recorder, welcher zwar recht oft vorhanden, meistens aber laienhaft eingesetzt wird. Die Arbeit gibt Hinweise zur Gestaltung eines Drehbuchs bis hin zu konkreten Einsatzbeispielen.

Bosisio Urs. Der Kreisspieler. 1979. – 18 S.
Der Verfasser hat einen Überblick über Ausbildung und Einsatz des Kreisläufers zusammengestellt. Er nennt die Anforderungen an einen modernen Kreisläufer, die zu erlernenden technischen Elemente und schliesslich einige taktische Einsatzvarianten, insbesondere gegen bestimmte Abwehrsysteme.

Brunner Urs. Der Flügelspieler im Angriff. 1979. – 16 S.
Brunner gibt eine komplette Darstellung von den Aufgaben über die Voraussetzungen bis zur Postentaktik und -technik des Flügelspielers, welche dem Vereinstrainer als Leitfaden zur Förderung seiner – etwas vernachlässigten – Aussenspieler dienen kann.

Inglin Heinz. Planung von Animationskursen im Hinblick auf eine spätere Leiterausbildung. 1979. – 8 S.
Inglin stellt einen Animationskurs vor, welcher im Mai 1979 zur Durchführung gelangte. Kernpunkte sind eine weitreichende Orientierung, Bericht eines erfahrenen Trainers und gemütliches Zusammensein.

Jaggi Thomas. Konzept für ein Drehbuch eines Animationsfilms Handball. 1979. – 8 S.
Der Autor gibt detaillierte Zielsetzungen und Realisierungsideen für einen Animationsfilm an. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Werbung für eine schnelle, attraktive und dynamische Sportart.

Jordi Urs. Der Handballunterricht im Turnlehrerkurs. 1979. – 11 S.
Jordi beschreibt den Stellenwert des Handballspiels in der Turnlehrerausbildung an der ETH Zürich, die er selber durchlaufen hat. Er macht Vorschläge zur Individualisierung und Erweiterung des Unterrichts und plädiert für einen stärkeren Praxisbezug.

Jud Manfred. Individuelles Handballtraining: Allein oder zu zweit ohne Halle trainieren. 1979. – 13 S.
Welcher Vereinstrainer leidet nicht darunter, dass er seine Spieler zu wenig lange zur Verfügung hat! Jud zeigt einen konkreten Weg auf, wie durch individuelles Training neben dem Vereinstraining der Gesamtertrag der Trainingsleistung wesentlich gesteigert werden kann. Für Trainer von Leistungsmannschaften.

Pichler Peter. Einsatz von audiovisuellen Mitteln im Handballunterricht auf der Schulstufe. 1979. – 11 S.
Neben einem gerafften Überblick arbeitet Pichler vor allem die Einsatzmöglichkeiten des 8-mm-Films, des Video-Recorders und des Polavisions-Systems für den Handball in der Schule heraus. Für Lehrer nützlich.

Reinhardt Urs. Der Schlenzwurf. 1979. – 9 S.
Die Schlenzwurf-Spezialisten sind rar geworden! Reinhardt beschreibt die korrekte Ausführung und den Einsatz in der Wettkampfsituation. Er nennt die Voraussetzungen und zählt mehrere Übungen auf, mit Hilfe derselben Kraft und technischer Ablauf verbessert werden können.

Rüegg Peter. Die Möglichkeiten der Manndeckung. 1979. – 11 S.
Rüegg spricht trotz der immer seltener anzutreffenden Manndeckung für die Schulung dieser individuell sehr anspruchsvollen Verteidigungsart (Grundschulung!). Er beschreibt das Funk-

tionieren, den Einsatz und die Auswirkungen verschiedener Formen der Manndeckung, welche als kurz- oder mittelfristige Ausnahme in der Verteidigungsarbeit angesehen wird.

Staudenmann Geri. Übergeben – Übernehmen: Wann und wie? 1979. – 11 S.
Fehler beim Übergeben – Übernehmen sind häufig der Ausgangspunkt gegnerischer Torerfolge. Staudenmann definiert dieses technisch-taktische Element, nennt die individuellen Voraussetzungen und die Probleme bei der Eingrenzung eines «Verteidigungsbereiches» für den einzelnen Verteidiger. Einige zentrale Fälle des Übergebens – Übernehmens werden dargestellt und kommentiert.

Strupler Martin. Raumausnützung im Torraum. 1979. – 11 S.
Mit Aufzählung und grafischer Darstellung von Abschlussvarianten im Torraum betritt Strupler Neuland. Die durchwegs technisch sehr anspruchsvollen Spielsituationen verlangen allerdings nach dem Könner unter den Handballspielern. Eine wertvolle und anregende Arbeit.

Udry Peter. Ausbildungskonzept für Betreuer von E-Mannschaften. 1979. – 15 S.
Das Ausbildungskonzept beruht auf praktischen Erfahrungen zweier Kurse. In knappen Worten wird der E-Junior und sein Leiter geschildert und auf stufenspezifische Merkmale eingegangen. Die zahlreichen praktischen Hinweise sind sowohl für den Trainer von Junioren wie auch den Ausbilder im allgemeinen äusserst wertvoll.

Valaulta Reto. Jahresplanung einer 2.-Liga-Mannschaft mit zwei Wettkampfperioden. 1979. – 14 S.
Aufgrund eigener Erfahrungen erläutert der Verfasser Schritt für Schritt den Ablauf und die Schwerpunkte der einzelnen Planungsphasen. Er verweist auf die im Vordergrund stehenden Trainingsfaktoren und gibt stoffliche Anregungen. Die Studie ermöglicht dem Trainer von Leistungsmannschaften unterer Ligen einen gerafften Überblick über einen möglichen Jahresablauf.

Zeier Urs. Variationsmöglichkeiten einer 6:0-Deckung. 1979. – 17 S.
Eine systematische Erfassung der Variationen, die einiges über die bestehende Handballliteratur, welche sich vornehmlich an gebräuchlichen Formen orientiert, hinausgeht. Während Zeier unseres Erachtens zum ersten Mal eine komplette Liste der denkbaren 6:0-Varianten erstellt, vernachlässigt er aber die praktisch relevanten Extremformen und Mischformen keineswegs. Die Arbeit bietet sich als theoretische Grundlage für die Konzeption der eigenen Verteidigung an – die Grundüberlegungen bleiben sich für alle Stufen gleich.

Die bibliographischen Angaben sind unvollständig. Bei Bedarf sind diese bei M. Jeker, Rötistrasse 28, 4528 Langendorf zu ermitteln.

(Red.)

Wir haben für Sie gelesen . . .

Sport '81. Zusammengestellt von Hugo Steinegger. Hrg.: Schweizerischer Landesverband für Sport. Derendingen, Habegger, 1981. – 300 Seiten, ill. – Fr. 9.80.

Für alle, die über den Sport in der Schweiz stets aktuell und umfassend Bescheid wissen möchten, ist das offizielle Jahrbuch des Schweizer Sportes von Hugo Steinegger unentbehrlich. «Sport 81» enthält alles Wissenswerte für Sportfreunde, aktive Sportler und Funktionäre: Die Terminkalender von über 70 in der Schweiz betriebenen Sportarten und den entsprechenden Rückblick auf das Sportjahr 1980, die auf den neuesten Stand gebrachten Medaillenstatistiken und Rekorde in den diversen Sportarten, die Adressen aller Schweizer und der internationalen Sportverbände, der wichtigsten Funktionäre sowie nationaler und internationaler Sportorganisationen. Das vom Schweizerischen Landesverband für Sport herausgegebene informative und handliche Buch wird bereichert durch über 150 Fotos der besten Sportfotografen der Schweiz. – Mit «Sport 81» – erhältlich an Kiosks und im Buchhandel – ist man dabei und im Bild, das ganze vielseitige Sportjahr lang!

Grupe, Omo. (Hrsg.)

Sport. Theorie in der gymnasialen Oberstufe. Band: Sportübergreifende Beiträge. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 350 Seiten. – Fr. 41.80.

Die Reform der gymnasialen Oberstufe brachte für das Fach Sport die Forderung nach der Vermittlung von «Theorie» mit sich. Die hier vorgelegten Unterichtsmaterialien für den Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe unterscheiden zwischen einer **sportart**übergreifenden Theorie, die das Gemeinsame der verschiedenen Disziplinen des Sportes und ihre durchgängigen Prinzipien enthält und einer **sportartspezifischen** Theorie, die sich auf das (ausgewählte) Wissen hinsichtlich bestimmter Sportarten bezieht.
In dem nun vorliegenden Band 1 werden sportartübergreifende Themen behandelt, die für eine «reflektierte» Einstellung zum Sporttreiben wichtig sind. Solche Themen sind vor allem dann von Bedeutung, wenn – wie zum Beispiel im Leistungsfach Sport – nicht nur das eigene sportliche Können des Schülers, sondern daneben auch das gesellschaftlich vorgegebene Handlungsfeld Sport im Mittelpunkt des Unterrichts steht.
Mit dem Thema «Trainieren im Sport» wird dieser Band eingeleitet, dem im Hinblick auf die einzelne Bewegung das Thema «Prinzipien zur Analyse sportlicher Bewegungen» folgt. Sowohl für das Zustandekommen der sportlichen Handlung selbst, als für ihren Ablauf gibt es darüber hinaus aber eine Reihe weiterer Voraussetzungen und Bedingungen, die Einfluss auf die möglichen Bedeutungen und Auswirkungen für den Sporttreibenden haben. Zu diesen gehören vor allem «Motive und Motivationen im Sport» sowie «Gruppe und soziale Konflikte im Sport». Auch sind schliesslich «Regeln» bedeutsam für das Zustandekommen und die Qualität des sportlichen Tuns, und zwar durch alle Unterschiede in Sportarten, individuellen Interessen und Könnensstufen hindurch.

Martin, Dietrich.

Grundlagen der Trainingslehre. Teil II: Die Planung, Gestaltung, Steuerung des Trainings und das Kinder- und Jugendtraining. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 344 Seiten. – DM 31.60. – Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 77/78.

Der zweite Teil behandelt die Fragestellung Trainingsplanung, Periodisierung, Trainingsgestaltung, Trainingssteuerung, sportliche Wettkämpfe und zeigt unter diesen Themen auf, wie Trainingsinhalte und -methoden (sie wurden im Teil I beschrieben) zu einer komplexen Trainingsstruktur geplant und systematisiert werden. Probleme wie Methoden der Trainingsplanung, der Leistungsdiagnostik und Gestaltung von Trainingseinheiten wurden dabei besonders berücksichtigt.
Ein ganzes Kapitel beschäftigt sich mit den Prinzipien des Kinder- und Jugendtrainings aus trainingsmethodischer und entwicklungstheoretischer Sicht.
Wie der erste Teil, so erhielt auch dieser Band Lehrbuchcharakter; denn er will sich, wie der erste, an Praktiker, die Training planen und leiten, und damit an Trainer, Sportlehrer, Übungsleiter und Aktive wenden. Er richtet sich aber auch an Ausbildungsstätten, die mit der Ausbildung von Sportlehrkräften betraut sind.

Bucher, Walter (Hrsg.); *Messmer,* Christoph, *Salzmann,* Frank.

1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf, Hofmann, 1980. – 244 Seiten, Abbildungen. – DM 21.80.

Für Leistungstraining jeder Art hat man meistens genügend Beispiele zur Hand. Oft fehlen indessen Leitern und Trainern gute Ideen für abwechslungsreiche Spielformen, für die spielerische Anwendung von Trainingseinheiten und -inhalten, für erlebnisorientierten Unterricht. Auf den Schwimmunterricht bezogen, haben es sich die Turnlehrer Christoph Messmer und Frank Salzmann unter der Leitung von Walter Bucher (Kurse für Turnen und Sport an der ETH Zürich) zur Aufgabe gemacht, ein Sammelwerk von «Spielideen, Spielformen und spieleri-

schen Trainingsarten» herauszugeben. Mit dem Ziel, jeglichem Schwimmunterricht spielerische Gestaltungsmöglichkeiten anzubieten, haben die Autoren Hinweise und Anregungen gesammelt, die sowohl fertig übernommen als auch «den situativen und personellen Voraussetzungen» angepasst werden können und sollen.
Diese Spielsammlung gliedert sich in Spielformen mit Schwimmhilfsmitteln für schwache und für gute Schwimmer, Spiele in der Gruppe und zu zweit, Übungs- und Trainingsformen in der Schwimmbahn und in der Breite des Schwimmbeckens. Aber auch spielerische Übungsformen für das Wasserspringen und Tauchspiele unter Wasser sowie Wettbewerbe und Stafetten sind darin enthalten. In kurzen, einfach verständlichen Beschreibungen werden die Spiele und Spielformen vorgestellt und die Organisationsform meist mit Zeichnungen und ergänzenden Stichworten erklärt.
Ein Buch aus der Praxis für die Praxis also, ein Sammelwerk von Spielideen für Kurs- und Lektionsvorbereitungen, ein ideenvermittelndes, anregendes Nachschlagewerk für Eltern, Lehrer, Schwimmleiter, Behindertensportleiter, für jedermann, der sein Training mit spielerischen Übungsformen auflockern und aufwerten will.

Grosser, Manfred; *Starischka,* Stephan.

Konditionstests. Theorie und Praxis für alle Sportarten. München, BLV, 1981. – 128 Seiten, Abbildungen. – Fr. 14.80.

Sportliche Leistungen setzen sich aus einer Vielzahl von Bedingungen zusammen: Kondition, Technik, Taktik, situative Momente, Veranlagung und Persönlichkeitsverhalten. Die meisten dieser Bedingungen können durch jahrelanges sportliches Training zum Teil um ein Mehrfaches gesteigert werden. Voraussetzung für jede Art von Leistungssteigerung oder -erhaltung ist ein zielgerichtetes planmässiges Vorgehen, das wir Trainingssteuerung nennen; es besteht stets aus den Schritten: Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Trainingskontrolle, Trainingsauswertung und Regelung. Diese Schritte müssen als eine Einheit gesehen werden.
Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse werden in dem soeben erschienenen Band «Konditionstests – Theorie und Praxis aller Sportarten» von Manfred Grosser und Stephan Starischka in der neuen Reihe «blv sportwissen» notwendige theoretische Grundlagen von Testverfahren im Sport und die derzeitig gebräuchlichen Tests zur Überprüfung konditioneller Fähigkeiten in sehr verständlicher Sprache in einer Art Kompendium dargestellt. Viele der Tests sind als Vorschläge zu verstehen und können in dem einen oder anderen Fall vom Trainer oder Sportler entsprechend der Situation oder den Notwendigkeiten der Sportart abgewandelt werden. Wo immer es möglich war, wurden die Tests mit Gütekriterien und Normtabellen versehen. Diese Sammlung und Darlegung der rund 65 Konditionstests bezieht sich auf einzelne motorisch-konditionelle Fähigkeiten wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Gelenkigkeit, den allgemeinen Trainingszustand und Fitnessbereich und einzelne Sportarten wie Spiele, Ski, Tennis, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Turnen, u.a.
Das Sport-Taschenbuch «Konditionstests» aus der Serie «blv sportwissen» ist so konzipiert, dass die Theorie und Praxis der Tests von Trainern, Sportlehrern, Übungsleitern, Studenten, Kollegiaten, Leistungs- und Freizeitsportlern gleichermassen anwendbar sind. Der so wichtige Teilbereich der sportlichen Leistung, die Kondition, kann somit anhand der vorliegenden Beispiele im Leistungs- und Hochleistungssport vieler Sportarten, im Schul- und Freizeitsport und im Fitness- und Rehabilitationssport überprüft, kontrolliert beziehungsweise getestet werden. Das vorliegende Buch ist eine sinnvolle Ergänzung zu dem Band blv sportwissen «Konditionstraining».

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

Alpinismus

Clubhütten = Cabanes = Capanne. Bern, SAC, 1980, 119 S. ill. Karten. Fr. 20.– 74.534

Herausforderung Mount Everest. Zürich, SRG, 1980. 45', color, Video. V 74.18

Kletterführer Jura. 2. Aufl. Band III. 2. Aufl. Bern, SAC, 1980, 412 S. Abb. ill. Fr. 30.–. 74.535

Wagner Xaver. Alpines Alphabet. Satirische Stichworte für Bergsteiger und Skifahrer. München, Rother, 1980, 112 S. ill. Fr. 9.80. 08.663

Wenzel Eugen. Albula. Clubführer. 2. Aufl. Neubearbeitung. Wallisellen, SAC, 1980, 268 S. Abb. Fr. 30.–. Bündner Alpen, 6. 74.536

Architektur

Daetwyler Hans. Konzept der Tennishallen im Kanton Bern. Bern, Amt für Jugend und Sport, 1980, 57 S. Abb. Tab. lit. 07.660–22 q

Empfehlungskataloge zur Freizeitorientierung der Bäder. Essen, Arbeitskreis Bäder und Freizeit, 45 S. Abb. 07.660–21 q

Impianti. Sport verde, ricreazione piscine, attrezzature, turismo. Sport – Freizeit – Bauten = Equipement sportif et de loisir = Sports recreation buildings. Impianti, 1-4, 1976–1979. Abb. ill. 9.336 q

Gymnastik

Ballgymnastik. Studienlehrgang ETS 1966. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1966, 6 × 6 CM, 9 Bilder, s/w, 10698 bis 10706. FT.778

Introduction to diving with trampoline. New York, Aquaforums, 1976, 7 S. 78.400–31 q

Koch Karl. Gymnastique à l'école primaire. Paris, Vigot, 1980, 205 p. fig. lit. 23fr.20. Collection sport et enseignement, 44. 9.76–44

Kos Bohumil, *Teply* Zdenek. Kondition durch Gymnastik. 1500 Übungen. Berlin, Sportverlag, 1980, 312 S. Abb. lit. DM 10.80. 72.790

Kunstturnen. Weltmeisterschaft Dallas 1979. Zürich, SRG, 1979, 60', color, Video. V 72.48

Kunstturnen. Weltmeisterschaften Dallas 1979. Köln, 1979, ARD, 60', color, Video. V 72.47–2

Kunstturnen. Weltmeisterschaft Dallas 1979. Köln, ARD, 1979, 60', color, Video. V 72.47–1

Nolte G. Geräteturnen. Handbuch der Grundfertigkeiten. Eine methodische Unterrichtshilfe für den Sportlehrer, Übungsleiter und Trainer. Bad Homburg, Limbert, 1980, 307 S. Abb. ill. Fr. 35.– 72.788

Pavlica Adriano, *Brignole* Giovanni. 50 esercizi con la palla medica per la pallavolo. Roma, Senola centrale dello sport, 1981, 20 p. fig. 72.791–1/0

Rhythmische Sportgymnastik. Europameisterschaften Amsterdam 1980. Lugano, TSI, 1980, 45', color, Video V 72.50

Rhythmische Sportgymnastik. 5-Länderkampf Biel 1980. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 34', Musik, color, Video. V 72.46

Rhythmische Sportgymnastik. Weltmeisterschaften Basel 1977. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1977, 40', color, Video. V 72.49

Rhythmische Sportgymnastik. Europameisterschaften Amsterdam 1980. Lugano, TSI, 1980, 30', color, Video. V 72.51

Rhythmische Sportgymnastik. 5-Länderkampf Biel. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 40', color, Video. V 72.45

Trampolinspringen I. Grundkurs. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 16 S. Abb. Betrifft Sport, 5/79. 72.792–1 q

Turnen I. Einführung an Stufenbarren und Reck. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 16 S. Abb. Betrifft Sport, 12/79. 72.792–2 q

Turnen II. Bodenturnen. Einführung. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 14 S. Abb. Betrifft Sport, 2/80. 72.792–3 q

Zinke Eberhard, *Arnold* Klaus. Geräteturnen für Mädchen. Berlin, Sportverlag, 1980, 160 S. Abb. ill. DM 5.–. Schülersport. 72.789

Ingenieurwissenschaften

Kältetechnik für Kunsteisbahnen. Winterthur, Sulzer, 1979, 20 S. Abb. ill. 06.1328–1 q

La *technique* du froid pour patinoires artificielles. Winterthur, Sulzer, 1979, 20 p. fig. ill. 06.1328–2 q

Kampfsport

Boxen. Olympia '80 Moskau. Wien, Lugano, ORF/TSI, 1980, 30', color, Video. V 76.18

Militärischer Fünfkampf. 1972, 24', s/w. Video. V 76.16

Piovan Carlo. L'allenamento dei lottatori. Roma, Scuola centrale dello sport, 1972, 32 p. fig. graph. 76.358-1 q

Prets - allez. Escrime. Paris, INSEP, 1979, 16 mm, 260 m, 24', son optique, color. F. 763.1

Kunst

Brodeur Denis. Apprendre la photo de sport. Montreal, Editions de l'homme, 1980, 263 p. ill. Fr. 31.70. 07.520

Dätwyler Hans. Konzept der Tennishallen im Kanton Bern. Bern, Amt für Jugend und Sport, 1980, 57 S. Abb. Tab. lit. 07.660-22 q

Herlinghaus Karlwilhelm. Hochschulsportanlagen in der Bundesrepublik Deutschland. Entwicklung und Entwurf von Planungsgrundlagen. Ahrensburg, Czwalina, 1981, 309 S. Tab. lit. DM 36.—. Dokumente zum Hochschulsport, 9. 9.77-9

Tanz. Jazztanz I. Von der spielerischen Improvisation zur tänzerischen Gestaltung. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 13 S. Abb. Betrifft Sport, 4/80. 07.521-1 q

Leichtathletik

Kollath Erich. Zur Kinetik des Weitsprungs unter besonderer Berücksichtigung der Gelenksbelastung. Köln, DSHK, 1980, 191 S. Abb. Tab. Diss. 05.413

Kruber Dieter. L'athlétisme en salle. Paris, Vigot, 1980, 111 S. Abb. lit. Fr. 16.40. Collection sport et enseignement, 45. 9.76-45

Leichtathletik. Hochsprung und Weitsprung. Eine Einführung. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 15 S. Abb. Betrifft Sport, 1/79. 73.406-1 q

Leichtathletik. Start und Sprint, Staffel und Dauerlauf. Einführung. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 13 S. Abb. Betrifft Sport, 4/79. 73.406-2 q

Leichtathletik. Ballwurf und Speerwurf. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 13 S. Abb. Betrifft Sport, 8/79. 73.406-3 q

Leichtathletik. Hindernis- und Hürdenlauf. Einführung. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 16 S. Abb. Betrifft Sport, 1/80. 73.406-4 q

Leichtathletik. Kugelstossen und Diskuswerfen. Grundlagen, Merkmale, Methoden. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 15 S. Abb. Betrifft Sport, 8/80. 73.406-5 q

Mangi Richard, *Jokl* Peter, *Dayton* William O. The runners complete medical guide. New York, Summit, 1979, 318 p. fig. 73.408

Rosandich Thomas P., Track in theorie and technique. Richmond, Worlwide, 1967, 410 p. 73.407 q

Weisspfennig G., *Simon* W. Stabhochsprung. Vom Anfänger zum Spitzenkönner. München, Bartels & Wernitz, 1980, 192 S. Abb. ill. DM 35.—. 73.405

Literatur

Hoorick E. van, Schnettler R. Das Gleichnis der Berge. München, Groh, 1979, 72 S. ill. 08.661 q

Startschuss. Literarische Sporterzählungen. Würzburg, Arena, 1980, 2 Bände, 214 S. Fr. 19.80. 08.649

Wagner Xaver. Alpines Alphabet. Satirische Stichworte für Bergsteiger und Skifahrer. München, Rother, 1980, 112 S. ill. Fr. 9.80. 08.663

Medizin

Auf Biegen und Brechen. Zürich, SRG, 1981, 45', color, Video. V 06.44

Becker W., *Krahl* H. Die Tendopathien. Grundlagen, Klinik, Therapie. Stuttgart, Thieme, 1978, 112 S. Abb. ill. Tab. Fr. 49.— 06.1322 F

Dellastatious J.W., Cooper Walter. The physiological aspects of competitive sports for young athletes. Champaign, the physical educator, 3 p. lit. Sa aus: The physical educator, 27, 1970, Nr. 1, S. 3 - 5. 06.1324-3/0

Donike M., *Kaiser* Ch. Dopingkontrollen. Köln, BISP, 1980, 81 S. Abb. 06.1280-15

Examination of the injured athlete. Minneapolis, Multimedia Educational programs, 1979, 15', color, Video. V 06.43

Gerhardus H. Über den Einfluss eines Leistungs-Ausdauertrainings im Kindesalter auf kardiopulmonale Parameter. Diss. Sportwiss. Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin der Deutschen Sporthochschule Köln. Köln, Deutsche Sporthochschule Köln, 1980, 159 S. Abb. Tab. 06.1323

Kleinmann D. Sportmedizin für die Praxis. Aus allgemeiner, internistischer und physiotherapeutischer Sicht. Stuttgart, Hippokrates, 1980, 3 Bände, 363 S. Abb. ill. Tab. Fr. 78.—. 06.1317 + F

Knobloch Jörg. Stress und Stressanfälligkeit. Eine psychophysiologische Untersuchung an Sportlern und Nichtsportlern. Diss. Phil. Albert-Ludwig Univ. Freiburg/Breisgau.Freiburg/Breisgau, Albert-Ludwig Univ., 1977, 277 S. Tab. Lit. 06.1327

Mangi Richard, *Jokl* Peter, *Dayton* William O. The runners complete medical guide. New York, Summit, 1979, 318 p. fig. 73.408

Mellerowicz H. Der Kreislauf des Jugendlichen bei Arbeit und Sport. 2. überarbeitete Auflage. Basel, Karger, 1981, 58 S. Abb. Tab. Fr. 19.—. 06.1280-16

Topi Giancarlo. Nozioni di alimentazione e sport. Roma, Scuola centrale dello sport, 1976, 22 p. tab. 06.1324-1 q

Venerando Antonio. Elementi di fisiopatologia. La fatica muscolare acuta e sovrallenamento. Roma, Scuola centrale dello sport, 1976, 13 p. 06.1324-2/0

Naturwissenschaften

Bodmer H., *Herzog* M. Materialeigenschaften von Sportböden und Schuhen. Dipl.-Arb. Biomech. ETHZ. Zürich, ETH, 1980. Zürich, ETH, 1980, 201 S. Abb. ill. Tab. Fr. 20.—. 05.411

Kollath Erich. Zur Kinetik des Weitsprungs unter besonderer Berücksichtigung der Gelenksbelastung. Köln, DSHK, 1980, 191 S. Abb. Tab. Diss. 05.413

Lawinen. Lawinen I. Bedrohung für den Menschen. Zürich, Condor, 1977, 24', color, Video. V 77.33

Marhold Gerd, *Hoffmann* Barbara, *Lange* Klaus, *Sperlich* Jürgen. Einführung in die biomechanischen Untersuchungsmethoden. Studienmaterial zum Lehrgebiet Biomechanik sportlicher Bewegungen. Leipzig, DHFK, 1979, 84 S. Abb. Tab. Lit. DM 1.70. 05.414-1/0

Psychologie

Auf der Suche nach dem Ich. Band 2: Verhaltenstherapie. Zürich, SRG, 1980, 30', color, Video. V 01.51

Auf der Suche nach dem Ich. Band 1: Psychoanalyse. Zürich, SRG, 1981, 30', s/w, Video. V 01.41

Auf der Suche nach dem Ich. Gesprächstherapie. Zürich, SRG, 1981, 30', color, Video. V 01.43

Irmischer Tilo. Motopädagogik bei geistig Behinderten. Eine ganzheitliche, entwicklungsorientierte Bewegungserziehung. Schorndorf, Hofmann, 1980, 108 S. Abb. Tab. Reihe Motorik, 1. 9.334/1

Migeon Jean-Paul. Le transfert dans les taches d'ajustement balistique. Lancers de basket ball. Paris, Centre national recherche scient., 1980, 146 p. fig. tab. Fr. 26.65. 01.670

Psychische Störungen am Arbeitsplatz. Frankfurt, ZDF, 1980, 45', color, Video. V 01.30

Psychologische Beratung im Sport. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 46', color, Video. V 01.26

Schilling G. Psycho-Regulative procedure in swiss sport. More as an alibi of fire-brigade! Reports on experiences had. Rome, Pozzi, 1980. fig. Sa aus: Int. J. Sport psychol., 11, 1980, Nr. 3, p. 189 – 201. 01.240–36

Social science of play, games and sport. Learning experiences. Champaign, Human kinetics publ., 1979, 2 Bände, 104 p. fig. tab. 03.1440–2 q

Teipel Dietrich. Bewegungslernen und visuelle Kontrolle. Eine theoretische und experimentelle Studie zur Bedeutung der visuellen Kontrolle beim Erlernen einer feinmotorischen Bewegung. Köln, DSHK, 1979, 313 S. Abb. Tab. 70.1559

Über den Einfluss des Sports auf die Seele des Menschen. Frankfurt, ZDF, 1980, 45', color, Video. V 01.29

Wieser M. Drogen. Helfer oder Verführer. 3. überarbeitete Auflage. Lausanne, Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme und Dokumentationsstelle über die Drogenabhängigkeit, 1980, 33 S. Abb. ill. 01.240–35

Radsport

Rosati Augusto. Organizzazione del ciclismo dilettantistico italiano. Roma, Scuola centrale dello sport, 1979, 28 p. tab. 75.220–1 q

Schiessen

Nitzsche K. Biathlon, Spezialausbildung Teil II. Studientexte zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten – Skisport – (Spezialausbildung). Leipzig, DHFK, 1979, 244 S. Abb. Tab. DM 6.35. 77.571

Sozialwissenschaft

Le *attivita* motorie nella formazione del Fanciullo. Guida pratica per l'operatore di base. Roma, istituto della enciclopedia italiana, 1980, 297 p. fig. 78.789

Beobachtungen und Analyse sportunterrichtlicher Interaktionen. Teil 1 und 2. Heidelberg, Inst. Sportwiss. Univ., 1978, 80', s/w, Video. V 70.82

Carta internacional de la educacion fisica y el deporte. Paris, UNESCO, 1979, 7 S. 70.1360–10 q

Corsi di qualificazione in ed. Fisica insegnanti elementare. Relazioni, conclusioni e documenti finali del convegno. Roma, Scuola dello sport, 1980, 160 p. fig. tab. 03.1450

Dannemann F. Sportunterricht mit einfachen Medien. Heidelberg, Inst. für Sportwissenschaft, 1980, 64 S. Abb. Lit. 03.1440–4 q

Deutsch-Welsch. Unüberbrückbare Barrieren? Zürich, SRG, 1981, 60', Französische Untertitel, s/w, Video. V 03.16

Diem Liselott. Frau und Sport. Ein Beitrag zur Frauenbewegung. Freiburg/Breisgau, Herder, 1980, 142 S. Fr. 6.90. 03.1449

Dossiers de l'éducateur sportif. Préparation au brevet d'état, 2e degré (formation commune). Biologie, sciences humaines, organisation et réglementation sportives. 2e éd. rev. corr. Paris, rev. EPS, 1979, 234 p. fig. tab. 03.1448 q

L'*éducation* physique de base. Louvain, ALEP - UCL, 1980, 434 p. fig. Fr. 84.90. Dossier pédagogique, 1–3. 03.1457 q

Egger Kurt. Beobachtung und Analyse sportunterrichtlicher Interaktionen. Heidelberg, Inst. für Sportwissenschaft, 1980, 101 S. Abb. Tab. 03.1440–4 q

Ellwein Thomas. Die politischen Dimensionen der Mitverantwortung des Sports. Frankfurt, DSB, 1980, 5 S. SA aus: Die politische Mitverantwortung des Sports, 1980, S. 4 bis 8. 03.1454–1 q

Grupe Ommo. Kulturelle und gesellschaftliche Leistungen des Sports. Frankfurt, DSB, 1980, 6 S. SA aus: Die politische Mitverantwortung des Sports, 1980, S. 13 bis 18. 03.1454–3 q

Guida organizzativa. 2. ed. Roma, Coni, 1979, 30 p. 03.1280–13

Käch Arnold. Die internationale Dimension der politischen Mitverantwortung. Frankfurt, DSB, 1980, 4 S. SA aus: Die politische Mitverantwortung des Sports, 1980, S. 9 bis 12. 03.1454–4 q

Ospelt R. Sportunterricht. Beobachtung, Analyse, Evaluation. Diss. Phil. I Univ. Zürich. Zürich Univ., 1980, 177 S. Abb. Tab. 03.1446

Die *politische* Mitverantwortung des Sports. Frankfurt, DSB, 1980, 32 S. 03.1454–2 q

Social science of play, games and sport. Learning Experiences. Champaign, Human kinetics publ., 1979, 2 Bände, 104 p. fig. tab. 03.1440–2 q

Sportunterricht mit einfachen Medien. Video-Film. Heidelberg, Inst. für Sportwissenschaft Univ., 1978, 60', s/w, Video. V 70.83

Stemmler Rudi, *Becher* Hans, *Reichstein* Günter, *Steglich* Werner. Statistische Methoden im Sport. 5. stark bearbeitete Auflage. Berlin, Sportverlag, 1980, 224 S. Abb. Tab. Graph. Lit. DM 6.50. 03.1453

Spiele

Avila Mateo O. Les erreurs. Les plus courantes au tennis et comment les eviter. Paris, de Vecchi, 1980, 104 p. fig. ill. Fr. 23.40. 71.1140

Ballbehandlung im Fussballspielgarten. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 6 × 6 CM, 18 Bilder, s/w, Nummern 0508 bis 0525. FT.782

Baseball. Guida tecnica. Roma, Coni, 1980, 219 p. fig. tab. 71.1152

Basketball spielen lernen. Teil II: Fangen, Passen, Dribbeln, Fussarbeit. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, Projektionsfolien, Abb. Betrifft Sport. H.18 q

Bratton Bob, *Lefroy* Kit. Basic Volleyball. Skills and concepts. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1980, 75 p. fig. 71.920–7 q

Bratton Robert D. 300 plus. Volleyball drills and ideas. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1980, 170 p. fig. 71.1165 q

Busch Wilhelm. Le football à l'école. M 89. Collection sport et enseignement, 43. 9.76–44

Calcio, guida tecnica. Roma, Coni, 1980, 77 p. fig. 71.880–35

Canadian Volleyball Association. Coaches manual level III. Ontario, Canadian Volleyball Ass., 1979, 8.33 p. fig. 71.1159–q

Coaches manual level II. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1980, 209 p. fig. 71.1160–q

Coaches manual level I. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1980, 235 p. fig. 71.1161–q

Corbeil Jean. Le badminton. Montreal, les éditions de l'homme, 1980, 111 p. fig. 16fr.40 71.1162

Fussball. Richtig angeleitet und gut organisiert spielen. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 18 S. Abb. Betrifft Sport, 5/80. 71.1166–8 q

Die *Geschichte* des Kegelns. Littau, Schweizerischer Sportkegler-Verband, 1980, 8 S. Abb. 71.1166–2 q

Hargitay G. Torwarttraining. Berlin, Sportverlag, 1980, 2 Bände, 248 S. Abb. Tab. Fr. 12.80. 71.1108

Heggen Rolf. Volleyball. Freizeitvergnügen für Jedermann. Bad Homburg, Limpert, 1980, 160 S. Abb. ill. Tab. Fr. 24.80. 71.1156

Hirschfeld U., *Kluge* K.-J. Spielen und Spielverhalten. Basisbefunde zur Entwicklung einer kindzentrierten Spielpädagogik für Behinderte und Nichtbehinderte. München, Minerva, 1980, 346 S. Tab. Fr. 48.– 71.1155

Ichah Robert. Les grands buteurs. Paris, PAC, 1980, 146 p. ill. Fr. 28.60. 71.1158

Manuel des entraîneurs. Niveau I. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1979. fig. graph. CD 13.50. 71.1168 q

Migeon Jean-Paul. Le transfert dans les taches d'ajustement balistique. Lancers de basketball. Paris, Centre nat. recherche scient., 1980, 146 p. fig. tab. Fr. 26.65. 01.670

Mini-Tennis. Eine kindgemässe Vorform von Tennis. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 14 S. Abb. Betrifft Sport, 6/80. 71.1166-9 q

Müller H. Rugby in der Schule. Von den kleinen Lauf-, Kampf- und Ballspielen zum Rugbyspiel. Schorndorf, Hofmann, 1980, 2 Bände, 151 S. Abb. Schriftenreihe Praxis Leibeserziehung Sport, 145. 71.1098

Pallacanestro. Guida tecnica. Roma, Coni, 1980, 128 p. fig. ill. 71.1151

Profifussballer E. Lienen: Sozialarbeit statt Bundesliga. Frankfurt, ZDF, 1981, 45', color, Video V 03.14

Sawula Lorne, *Valeriote* Terry. Volleyball. Development model. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1980, 16 p. fig. ill. tab. CD 3.60. 71.1166-1 q

Scott Gene. Björn Borg. Mein Spiel, mein Leben. Berlin, Kristall, 1980, 200 S. Abb. ill. Fr. 29.80. 71.1164

Sportspiele. In drei Schritten zum Volleyballspiel. Aachen, Bergmoser + Höller, 1978, 14 S. Abb. Betrifft Sport, 0/78. 71.1166-3 q

Tennant Mark. Volleyball. Team play. Ottawa, Canadian Volleyball Ass., 1977, 132 p. fig. CD 7.50. 71.1167 q

Tennis. Tennis, hockey, paumes, balles et boules. Réimpression de l'édition, Paris, Lafitte, 1913. Genève, Slatkine, 1980, 376 p. fig. Fr. 30.—. 71.1163

Tischtennis I. Von Vorübungen zum Spiel am Tisch. Aachen, Bergmoser + Höller. 1979, 13 S. Abb. Betrifft Sport, 9/79. 71.1166-5 q

Volleyball II. Vom Kleinfeldspiel zum Spiel auf dem Normalfeld. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 13 S. Abb. Betrifft Sport, 3/79. 71.1166-4 q

Volleyball III. Vom Freizeitspass zum Kampfspiel. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 15 S. Abb. Betrifft Sport, 10/79. 71.1166-6 q

Volleyball IV. Mit Abwechslung und Intensität spielen und üben. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 14 S. Betrifft Sport, 3/80. 71.1166-7 q

Volleyball. Auf der Suche nach einem Trainigsstil. Magglingen, ETS, Abb. ill. 71.920-6 q

Watrin Daniel. Les mystères du football français. Paris, Albatros, 1980, 219 p. ill. Fr. 25.30. 71.1157

Wimbledon. Damenfinal. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 25', color, Video. V 71.80

Ziegelitz M. Fussball in einem 7. Schuljahr. Ein Unterrichtsversuch unter besonderer Berücksichtigung des Gewinnes praxisbezogener Kenntnisse und Einsichten. Modellbeispiel X: Sekundarstufe I. Schorndorf, Hofmann, 1979, 2 Bände, 102 S. Abb. Tab. Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 135. 9.161-135

Sport (Allgemeines)

Ambruster Christine, *Bösiger* Jürg. Ausbildung und Beruf des Turn- und Sportlehrers. Begleitschrift zum gleichnamigen Film. Dipl.-Arbeit, Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II ETHZ. Zürich, ETH, 1980, 43 S. Abb. Fr. 20.—. Videokassette: V 70.85. 70.1560-3/0

Aspetti della preparazione dei giovani sportivi. Appunti dalle lezioni tenute dal Prof. V.P. Filin, Roma, dicembre 1978. Roma, Scuola dello sport, 1979, 42 p. fig. tab. 70.1280-18

Le *attivita* motorie nella formazione del fanciullo. Guida pratica per l'operatore di base. Roma, Istituto della enciclopedia italiana, 1980, 297 p. fig. 72.789

Der *Aufstieg.* Sportler sozialistischer Länder bei Olympischen Spielen. Berlin, Sportverlag, 1980, 232 S. ill. Portr. DM 22.—. 70.1561

Ausbildung und Beruf des Turn-und Sportlehrers. Zürich, ETHZ, 1980, 28', color, Video. V 70.85

Beobachtungen und Analyse sportunterrichtlicher Interaktionen. Teil 1 und 2. Heidelberg, Institut für Sportwissenschaft Univ., 1978, 80', s/w, Video. V 70.82

Berendonk B. Brutalisierung im Frauensport. Willingen/Waldeck, Westfälischer Sportärztebund, 1978, 96 bis 115 S. 70.1560-5/0

Bibliographie der Dissertationen aus Körperkultur. Körpererziehung, Sport und verwandten Gebieten. 8. Nachtrag. Leipzig, DHFK, 1980, 82 S. Veröffentlichung der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR. Sportbibliographien, 43. 9.163-43

Encyclopedia of the national olympic commitees. Vol. 1 - 3. Lausanne, IOC, 1979, fig. ill. tab. Ringordner, Fr. 35.—. 70.1505

Enrile Eugenio. La didattica del movimento. Roma, Scuola centrale dello sport, 1976, 20 p. 70.1560-2/0

La *Formation* des maîtres d'éducation physique et de sport en suisse. Broschure d'information. Macolin, EFGS, 1977, 58 p. fig. ill. tab. 70.1280-1/0

Histoire. Paris, Insep, 1980, 172 S. fig. ill. tab. Travaux et recherches en EPS, 6/80. 70.1566 q

Internationales Jahn-Symposium Berlin 1978. Köln/Leiden, Brill, 1979, 408 S. Fr. 67.45. 09.289

International congress on women and sport. Abstracts. Roma, July 3 - 8, 1980, Coni, Scuola dello sport. Roma, comitato olimpico nazionale italiano, 1980, 192 S. 03.1452

Irmischer Tilo. Motopädagogik bei geistig Behinderten. Eine ganzheitliche entwicklungsorientierte Bewegungserziehung. Schorndorf, Hofmann, 1980, 108 S. Abb. Tab. Reihe Motorik, 1. 9.334/1

Israel Siegfried. Die Bewegungskoordination frühzeitig ausbilden. Berlin, Volkseigener Verlag, 1976, 5 S. SA aus: Körpererziehung, 26, 1976, Nr. 11, S. 501 bis 505. 70.1564-2/0

3 Jahre Spitzensport - und jetzt. Magglingen, ETS AV-Produktion, 1980, 44', color, Video. V 01.21

Jeux de la XXII olympiade Moscou 1980 = Games of the XXII omympiad Moscow 1980. Resultats = Results. Moscou, CO, 1980, tab. 70.1562-1

Jeux de la XXII olympiade Moscou 1980 = Games of the XXII olympiad Moscow 1980. Resultats = Results. Moscou, CO, 1980, tab. 70.1562-2

Jeux de la XXII olympiade Moscou 1980 = Games of the XXII olympiad Moscow 1980. Resultats = Results. Moscou, CO, 1980, tab. 70.1562-3

John Hans-Georg. Zur Problematik des Leistungstrainings und des Wettkampfschwimmens bei Kindern. Wien, Oester. Bundesverl. Unterricht, 1976, Abb. SA aus: Forschen, Lehren, Handeln, 1976, S. 410 bis 427. 70.1564-1/0

Kaminski Eberhard, *Ruoff* Bernd A. Auswirkungen des Hochleistungssports bei Kindern und Jugendlichen. Konzeptuelle Grundlagen und Fragestellungen einer empirischen Untersuchung an Eiskunstläufern, Kunstturnern und Schwimmern. Schorndorf, Hofmann, 18 S. Lit. SA aus: Sportwissenschaft, 9, 1979, Nr. 2, S. 200 bis 217. 70.1564-3/0

Kindermann W., *Keul* J., *Reindell* H. Anpassungserscheinungen durch Schul- und Leistungssport im Kindesalter. Schorndorf, Hofmann, 1978, Abb. Lit. SA aus: Sportwissenschaft, 9, 1978, Nr. 2 - 3, S. 222 bis 234. 70.1560-6/0

Louis V., *Louis* J. Sport in the Sovietunion. 2nd rev. ed. Oxford, Pergamon, 1980, VII + 146 p. fig. ill. tab. Fr. 42.—. 70.1554

Martin Dietrich. Grundlagen der Trainingslehre. Teil II: Die Planung, Gestaltung, Steuerung des Trainings und das Kinder- und Jugendtraining. Schorndorf, Hofmann, 1980, 344 S. Abb. Tab. Lit. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 77/78. 70.1558

Melzig Dieter, *Sklorz* Martin. Richtiges Fitnesstraining. Mit dem neuen Fitlife-Programm ABS 90. München, BLV, 1980, 2 Bände, 127 S. Abb. ill. Tab. 70.1556

Olympisches Panorama. Veröffentlichung des Organisationskomitees der Olympiade '80. Moskau, CO, 1980, ill. 70.1565 q

Pilz G., *Trebels* A.H. Probleme des Sports. Pädagogische und sozialpsychologische Überlegungen. Willigen/Waldeck, Westfälischer Sportärztebund, 1978, 130 bis 159 S. 70.1560-4/0

Rapp G., *Schoder* G. Motorische Testverfahren. Grundlagen, Aufgaben, Anwendung in Sportpraxis und Bewegungsdiagnostik. Stuttgart, CD-Verlagsgesellschaft, 1977, 2 Bände, 156 S. Abb. Tab. Fr. 28.40. 70.1501

Schneider Werner. Skilanglauf – ein Sport für Körperbehinderte. Projektarbeit, 5. Kurs für Sonderklassenlehrer 1979. 70.1360-10 q

Scuola centrale dello sport. Rassegna bibliografica sulle corse di velocita in atletica leggera. Roma, Scuola centrale dello sport, 1978, 1 Band, 115 p. 00.440-10 q

Special sport natation. Comptes rendus des conférences à l'insep. Vol. I. Paris, insp. 1980, 96 p. fig. ill. 78.400-37 q

Sport. Theorie in der gymnasialen Oberstufe. Schorndorf, Hofmann, 1980, 350 S. Abb. ill. Tab. Arbeitsmaterialien für den Sportunterricht, 1. 9.333

Sportunterricht mit einfachen Medien. Video-Film. Heidelberg, Institut für Sportwissenschaft Univ., 1978, 60', s/w, Video. V 70.83

Teipel Dietrich. Bewegungslernen und visuelle Kontrolle. Eine theoretische und experimentelle Studie zur Bedeutung der visuellen Kontrolle beim Erlernen einer feinmotorischen Bewegung. Köln, DSHK, 1979, 313 S. Abb. Tab. 70.1559

Verducci Frank M. Measurement concepts in physical education. London, Mosby, 1980, 367 p. fig. tab. graph. Fr. 43.90. 70.1563 q

Verhaltensstörungen. Verhaltensstörungen im Spiegel sportlicher Bewegung. Heidelberg, Institut für Sportwissenschaft, 1979, 16 mm, 303 m, 28', Magnetton, s/w. F 70.39

Weineck J. Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. Erlangen, Perimed, 1980, 2 Bände, 380 S. Abb. Lit. Fr. 34.—. 70.1487

Wenzel. Hanni Wenzel, versilbertes Gold. Zürich, SRG, 1980, 60', color, Video. V 70.84

Youth, Placheta Z. Youth and physical activity. The development of some functional and morphological indices in 12 – 15 year old boys with different motor activity. BRNO, medical faculty univ., 1980, 268 p. fig. tab. 70.1553

Tourismus

Böhme R., *Schramm* E. Hinweise für die inhaltlich-methodische Gestaltung von Sport und Touristik im Schulhort. Methodische Handreichung zum Rahmenplan für die Bildung und Erziehung im Schulhort. Berlin, Volk und Wissen, 1980, 192 S. Abb. DM 4.80. 3.1447

Wassersport

Baeurle Toni, *Denk* Roland. Grundschule. Bern, BLV, 1979, 142 S. Abb. ill. Fr. 20.—. Segel-Lehrplan, 2. 78.694-2

Bark Axel. Segelführerschein BR, Revierfahrt. Vorbereitung zur theoretischen Prüfung. 7. überarbeitete Auflage. Bielefeld, Klasing, 1979, 204 S. Abb. ill. Lit. Fr. 34.—. 78.693

Denk Roland. Führerschein BR mit Sportboot-Führerschein. Zürich, BLV, 1980, 208 S. Abb. Segel-Lehrplan, 4. 78.694

Denk Roland. Führerschein A/A1. Führen von Yachten unter Segel und unter Motor auf Binnenfahrt mit Erweiterung. Bern, BLV, 1979, 166 S. Abb. ill. Fr. 20.—. Segel-Lehrplan, 3. 78.694-3

Heggen Rolf. Volleyball. Freizeitvergnügen für Jedermann. Bad Homburg, Limpert, 1980, 160 S. Abb. ill. Tab. Fr. 24.80. 71.1156

Insegnamo a nuotare. Roma, Federazione italiana nuoto, scuola centrale dello sport, 1976, 112 p. fig. 78.691

Intermediate and advanced spring board diving. New York, Aquaforums, 1976, 5 p. 78.400-29 q

Introduction to diving with trampoline. New York, Aquaforums, 1976, 7 p. 78.400-31 q

Introduction. Introduction to spring board diving. New York, Aquaforums, 1976, 6 p. 78.400-30 q

John Hans-Georg. Zur Problematik des Leistungstrainings und des Wettkampfschwimmens bei Kindern. Wien, Oester. Bundesverl. Unterricht, 1976, Abb. SA aus: Forschen, Lehren, Handeln, 1976, S. 410 bis 427. 70.1564-1/0

La *preparazione* generale del giocatore di pallanuoto. Roma, Scuola centrale dello sport, 1980, 23 p. fig. tab. 78.692-1/0

Schwimmen II. Kraulschwimmen – ganzheitlich erlernt. Aachen, Bergmoser + Höller, 1979, 17 S. Abb. Betrifft Sport, 11/79. 78.695-1 q

Schwimmen III. Rückenschwimmen – ganzheitlich erlernt. Aachen, Bergmoser + Höller, 1980, 16 S. Abb. Betrifft Sport, 7/80. 78.695-2 q

Skubin Marian. Scinautico mondiale. Milano, federazione italiana sci nautico, 1978, 86 p. fig. ill. tab. 78.690

Special. Special sport natation. Comptes rendus des conférences à l'Insep. Vol. I. Paris, Insep, 1980, 96 p. fig. ill. 78.400-37 q

Wintersport

Godynia Kurt, *List* Edelbert. Eisstockschiessen. Technik, Kondition, Taktik. Zürich, BLV, 1981, 87 S. Abb. ill. Tab. Graph. 77.572-1/0

Grandi Marco. Lo sci. . . quando, dove, come e perche. Zürich, ETHZ, 1980, 86 p. fig. ill. tab. lit. Fr. 20.—. 77.600-29 q

Kemmler Jürgen. Richtige Skikonditionsgymnastik. München, BLV, 1980, 1 Band, 127 S. Abb. ill. Tab. 70.1555

Lawinen. Lawinen I. Bedrohung für den Menschen. Zürich, Condor, 1977, 24', color, Video. V 77.33

Magnus L., *de la Fregeoliere* R. Les sports d'hiver. Réimpression de l'édition de Paris 1911. Genève, Slatkine, 1979, 348 p. fig. ill. 20 fr. 77.553

Marcotte Gaston. Apprenez à patiner. Montreal, editions de l'homme, 1979, 128 p. ill. Fr. 13.90. 77.570

Nitzsche K. Biathlon, Spezialausbildung Teil II. Studientexte zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten – Skisport – (Spezialausbildung). Leipzig, DHFK, 1979, 244 S. Abb. Tab. DM 6.35. 77.571

Schweiz. Curling-Verband (Hrsg). Geschichte. Geschichte des Curling. 100 Jahre Curling in der Schweiz 1880 bis 1981. Basel, Kirschgarten, 1980, 50 S. Abb. ill. 77.560-37

Sicher über alle Skipisten. Zürich, Condor, 1976, 18', color, Video. V 77.23

Ski II. In Sachen Sicherheit. Zürich, Condor, 1976, 32', color, Video. V 77.24

Thom D.J. The hockey bibliography. Ice hockey worldwide. Ottawa, the sport information resource centre, 1978, 153 p. ill. Fr. 19.40. 00.312

Vogel Antje. Das grosse Buch für kleine Skifahrer. Münster, Coppenrath, 1980, 50 S. ill. Fr. 29.80. 77.573 q

Zur Ideologie von Jugend + Sport

In Nummer 3 der Fachzeitschrift der ETS ist ein Diskussionsbeitrag von Konrad Schwitter unter dem Titel «Jugend + Sport mit oder ohne Ideologie?» erschienen. Der Vorsteher des Kantonalen Amtes für Jugend + Sport Zürich befasst sich darin mit einer angeblich bestehenden ideologischen Problematik, deren Kern er in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von J + S mit den Verbänden sieht. Er legt dar, dass J + S die Tendenz habe, ein Eigenleben zu führen, was einen Konflikt mit den Verbänden, die auch ihre Wertansprüche stellten, auslösen könnte.
Es trifft zu, dass ein Dualismus besteht. Er ist historisch gegeben und strukturell bedingt. Das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport sowie die dazugehörende Verordnung des Bundesrates setzten voraus, dass für die Unterstützung der sportlichen Ausbildung der Jugendlichen eine eigenständige Institution geschaffen wird, der die Aufgabe zufällt, den Willen des Gesetzgebers zu vollziehen. Dualismus muss nicht zu einer Konfliktsituation führen. Dafür liefert doch gerade J + S ein gutes Beispiel. Entscheidend ist, dass kein Konkurrenzdenken aufkommt, sondern die partnerschaftliche Zusammenarbeit angestrebt wird. In dieser Richtung sind für J + S die Weichen auch eindeutig gestellt. Verbände und Vereine sind ja Hauptträger und somit Partner der Institution J + S. Die Stoffprogramme von J + S sind bewusst auf die vereinseigene Arbeit ausgerichtet, so dass der Einbau von J + S in die Vereinstätigkeit zu keiner Belastung führt, sondern einer Hilfe gleichkommt. Dabei erhebt J + S als Institution nicht den Anspruch, vereinsintern und nach aussen zum Zweck der Stärkung einer Art ideologischen Selbstverständnisses (Schwitter) in Erscheinung zu treten. Es besteht lediglich der Wunsch dazu, und das aus einem verständlichen Grunde. Die Institution Jugend + Sport ist auf Publizität, die Goodwill bei Volk und Behörden schafft, angewiesen. Wie soll J + S die erforderliche Unterstützung zuteil werden, wenn nicht an die Öffentlichkeit dringt, wie die verfügbaren Mittel nutzbringend angewendet werden. Es war deshalb zum Beispiel keinesfalls abwegig, wenn in der Presse über das BULA stand (von Schwitter zitiert), es habe sich um den grössten J + S-Sportfachkurs gehandelt. Geben wir uns doch Rechenschaft, wie sympathisch J + S bei den Eltern der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Erscheinung trat. Auch Parlamentarier waren zweifellos darunter, die sich sicher an solche Informationen erinnern, wenn es darum geht, für J + S einzustehen. Andererseits hat dieser Hinweis in den Massenmedien dem BULA in keiner Weise den Charakter eines verbandseigenen Anlasses genommen. Auch die Teilnehmer waren nicht verunsichert. Für sie zählte das Erlebnis im Lager, und es war für sie ein Pfadilager, das in den Genuss der Vergünstigung von J + S kam. Und so ist es ebenfalls in vielen andern Fällen. Die Partnerschaft stört die Eigenständigkeit des Verbandes und der Vereine nicht im geringsten. Wer das glaubt, ist im übrigen frei in seiner Entscheidung, die Hilfe von J + S in Anspruch zu nehmen oder nicht.

W. Rätz

Fachleiter Fitness

Neuer Fachleiter des Faches Fitness wird ab Anfang April 1981 Max Etter. Barbara Boucherin, die das Fach während einem Jahr betreut hat, bleibt als Fachleiter-Stellvertreterin in der Fachleitung.
Der Wechsel wurde ausgelöst, als der langjährige Fachleiter Hansruedi Hasler Anfang 1980 die Fachleitung Fussball von Hans Rüegsegger übernahm und im Herbst 1980 sein Engagement in Magglingen auf 50 Prozent reduzierte, weil er an der Universität Bern sein Studium in Pädagogik begann. Er und Barbara Boucherin, die seit langem im Fitness-Team ist, haben im Hinblick auf die J + S-Struktur dem Fach Fitness sein neues, jetzt gültiges Gepräge gegeben.
Als Hansruedi Hasler die Fachleitung Fitness abgeben musste, hat Barbara Boucherin in der schwierigen Übergangszeit das Fach geführt. Da sie selbst bereits in 3 Fächern engagiert ist, konnte das nur eine provisorische Lösung sein.
Max Etter war seinerseits während 2 Jahren zu zwei Dritteln in seinem zweiten Beruf, in der Architektur, tätig. Er kehrt jetzt wieder ganz an die ETS zurück und übernimmt als neue Aufgabe das Fach Fitness. Max Etter ist bereits Fachleiter Judo und hat viele Jahre im Fach Wandern und Geländesport mit Gerhard Witschi zusammengearbetet. Es sei damit angedeutet, dass Max Etter ein sehr vielseitiger Sportlehrer ist: er fühlt sich in einem sehr stark strukturierten und traditionellen Sportfach wie Judo genau so wohl, wie im Fach Wandern und Geländesport, das von Spontaneität und Kreativität lebt.
Max Etter kommt nicht aus dem Kreise der Turner; das mag im Hinblick auf den grossen Anteil, den die Turnverbände am Fach Fitness haben, ein gewisser Nachteil sein. Seine Vielseitigkeit andererseits verspricht Gutes für dieses polysportive Fach. Ich bin überzeugt, dass er es zum Wohl aller Beteiligten führen wird, und wünsche ihm gutes Gelingen.
Hansruedi Hasler und Barbara Boucherin, die ja weiterhin dabei bleibt, danke ich für die in diesem Winter bereits überall sehr gut aufgenommene wertvolle Entwicklungsarbeit, die sie für das Fach geleistet haben.

Der Chef der Ausbildung:
Hans Rüegsegger

Mitteilungen der Fachleiter

Wandern und Geländesport

Weitere Spezialkurse W + G C (= W + G mit Behinderten) werden 1981 angeboten:

Spezialkurs W + G C der ETS vom 9. bis 10 Mai und vom 4. bis 5. Juli 1981, Nr. 224

Offen für J + S-Leiter 1 bis 3 W + G mit oder ohne Erfahrung in Arbeit mit Behinderten.
Ziel ist Einführung und Praxis in W + G-Lagerleitung unter Einbezug von Behinderten.
Es wird erwartet, dass alle Teilnehmer 1981 in Lagern mit Behinderten tätig sein werden. Für solche, die keine Gelegenheit dazu haben, bietet der *vom 6. bis 12. Juli 1981 vorgesehene J + S-Leiterkurs 2 W + G C* Gelegenheit zu praktischer Lagerleitung, denn in diesem Kurs ist ein J + S-Lager W + G C integriert. Leiter 1 W + G erwerben hier die Leiteranerkennung 2.

Leitung: ETS
Kursort: Magglingen
Kurskosten: Zu Lasten ETS

Anmeldungen an das kantonale Amt für J + S des Wohnkantons. Auch von den Teilnehmern dieses Kurses wird erwartet, dass sie am Auswertungsweekend vom 11. bis 13. September 1981 (Beginn am Freitagabend) teilnehmen. Dieses Weekend ist als Fortbildungskurs Nr. 202 der ETS (W + G C) ausgeschrieben.

Spezialkurs W + G C der ETS vom 3. bis 6. Oktober 1981, Nr. 225

Offen für Leiter 1 bis 3 W + G und Experten W + G, mit Erfahrung in Arbeit mit Behinderten (Behindertensportleiter, Erzieher, Heilpädagogen, andere Leiter von Behindertengruppen). Kursziel ist das Umsetzen der bisherigen Erfahrungen auf W + G-Lager, in welchen Nicht-Behinderte und Behinderte zusammenleben. Wir hoffen, die Ergebnisse dieses Kurses können in der künftigen Ausbildung von W + G C-Leitern weiterverwendet werden. Vielleicht lassen sich auch einige geeignete Kursteilnehmer dazu motivieren, sich in Zukunft als Ausbildner für die neue Fachrichtung W + G C zur Verfügung zu stellen. Deshalb zählt dieser Spezialkurs für Experten und Leiter 3 auch als Zentralkurs W + G.

Leitung: ETS
Kursort: Magglingen
Kurskosten: Zu Lasten ETS

Anmeldungen bis zum 3. August 1981 an das Amt für J + S des Wohnkantons.

Der Fachleiter: Gerhard Witschi

Verzeichnis der Handballarbeiten

Im Auftrag der Ausbildungskommission des Schweizerischen Handball-Verbandes hat Martin Jeker, SHV-Instruktor, die Handballarbeiten der letzten Jahre aufgenommen, gesichtet und Kurzinhalte dazu verfasst. Die meisten Arbeiten entstanden während der Trainerausbildung des Schweizerischen Handball-Verbandes, an den Turnlehrerkursen der Universitäten Basel und Bern, sowie an der ETH Zürich. Dazu kommen Arbeiten, die im Rahmen der Sportlehrerausbildung der ETS Magglingen und der Diplom-Trainerausbildung NKES im Spezialfach Handball verlangt wurden.
Das Verzeichnis der in der Schweiz entstandenen Arbeiten umfasst nur die grösseren und wichtigsten Titel (Stand 1. Januar 1981). In dieser Nummer (Rubrik Bibliographie) stellen wir die Selektionsarbeiten vor.
Die aufgeführten Kurzinhalte sollen eine Hilfe sein bei der Literatursuche nach bestimmten handballspezifischen Problemen.
Sämtliche aufgeführten Arbeiten können bis auf weiteres beim Schweizerischen Handball-Verband gratis ausgeliehen werden. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Bestellungen haben schriftlich zu erfolgen.
- Neben Autor und Titel muss auch der Entstehungsort vermerkt werden (zum Beispiel Schweizerischer Handball-Verband Selektionsarbeit).
- Es können gleichzeitig höchstens drei Arbeiten bestellt werden.
- Die Ausleihefrist beträgt einen Monat.
- Die Benützer werden gebeten, die Arbeiten mit Sorgfalt zu behandeln.
- Die Bestellungen sind zu richten an: M. Jeker, Rötistrasse 28, 4528 Langenthal.

Der Fachleiter Handball: Heinz Suter

Geräte- und Kunstturnen

Im Verlauf der Gespräche im Rahmen der Weiterentwicklung J + S 81 hat es sich gezeigt, dass der gleiche Gedanke den beiden Fächern Geräte- und Kunstturnen Mädchen und Jünglinge zugrunde liegt. Im Sinne einer Vereinfachung wurden so die beiden Fächer zu einem einzigen zusammengeschlossen. Neu heisst das Fach nur noch Geräte- und Kunstturnen. Innerhalb des Faches drängen sich vier Fachrichtungen auf:

A Geräteturnen (ohne feste Abgrenzung Mädchen/Jünglinge)
B Kunstturnen Mädchen
C Kunstturnen Jünglinge
E Trampolinturnen

Die *Fachrichtung Trampolinturnen* ist als selbständige Fachrichtung neu aufgenommen worden. Die Ausbildung der Trampolinleiter erfolgt in Spezialkursen, die nur für ausgebildete Geräte- oder Kunstturnleiter offen stehen. Der ETV bietet seinen Trampolinspezialisten eine kombinierte Ausbildung Geräteturnen/Trampolin, die acht Tage dauert.

Die Ausbildung der Trampolinleiter beruht auf den Testen des ETV:

SK 1 Teststufen 1 und 2
SK 2 Teststufen 2 und 3
SK 3 Teststufen 3,4,5

Für früher ausgebildete Trampolinleiter (in Verbindung mit Fitness) finden in der Übergangszeit (81/82) Einführungskurse statt.
Im Herbst 81 findet ein erster Expertenkurs statt. Zu diesem Kurs werden alle schon ausgebildeten Leiter 3 eingeladen und zu Experten (Ausbildner und Betreuer) ausgebildet.
Verantwortlicher Facharbeiter und Mitglied der FAKO ist Zeno Steiger.

Der Fachleiter: B. Boucherin

Judo

Ablösungen in der Fachkommission

Seit der Aufnahme von Judo in J + S 1977 war André Arrigoni der Vertreter der französischsprachigen Schweiz in der Fachkommission; auch Ernesto Hauri wurde noch im gleichen Jahr in die Fako gewählt. Beide treten nun – nach diesen Jahren intensivster Zusammenarbeit – aus der Kommission zurück, unterstützen J + S aber weiterhin als Betreuer und Ausbildner. Herzlichen Dank!
Marc Curty, Sion, und Willy Brunner, Sala Capriasca, nehmen neu Einsitz in die Fako.

Neue Anforderungen in der Leiterausbildung

Im Zuge der allgemeinen Neustrukturierung der Leiterausbildung wurden auch im Judo Anpassungen vorgenommen. Zu beachten ist vor allem, dass die Anforderungen für die Zulassung zu den Leiterkursen 1 und 3 angehoben werden mussten (siehe neues Blatt 120 der LHB-Beilage). Eine entsprechende Information erfolgt auch im Mitteilungsblatt des SJBV und sollte durch die Betreuer an die Leiter/-kandidaten weitergegeben werden.

Der Fachleiter: Max Etter

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Experte Fitness und Leiter 3 Fitness sowie auch Inhaber B-Diplom Fussball

suchen Einsatz im Raume der Stadt Zürich. Wir bitten Sie, auch wenn nur ein Leiter benötigt wird, sich direkt mit
Herbert Wipfli
Zeppelinstrasse 68, 8057 Zürich
in Verbindung zu setzen.

Leiter 1 Fitness

sucht Einsatz für längere Zeit als Leiter oder Hilfsleiter im Fach Fitness in einem Verein oder einer Organisation im Raume Zürich oder nähere Umgebung. Wir bitten Sie, sich direkt mit Rolf Schneeberger, 58, Badenerstrasse 653 B 8048 Zürich, Tel. G 01 62 52 00 (intern 540) in Verbindung zu setzen.

Änderungen im J + S-Kursplan 1981

Kurs-Nr.	Kurs	Neues Datum	Meldetermin	Sprache
78a	Eidg. Leiterkurs 3, *Tischtennis,* 1. Teil	31. 8.– 4. 9.81	30.6.1981	d/f
78b	do. 2. Teil	16.12.–20.12.81		d/f
203	Eidg. Fortbildungskurs, *Kanu*	30.10.– 1.11.81	30.8.1981	d/f

Interverband für Schwimmen IVSCH/Kursplan 1981

Schwimminstruktoren-Ausbildung

Nr.	Bezeichnung	Ort	Datum	Organisator/ Leiter	Teilnehmer	Schwerpunkt Themen	Bemerkungen	Anmeldeschluss
113	SI-Prüfung I	Magglingen	18.7.	TK-IVSCH	Absolventen Kurs I	gemäss Prüfungsbestimmungen	auch dipl. TL und J+S-Leiter 2+3	30.6.81
121a	SI-Kurs II 1. Teil	Magglingen	3.–7.8.	TK-IVSCH	Absolventen mit bestandener Prüfung I	Didaktik + Theorie	Anmeldung anlässlich Kurs 113	18.7.81
121b oder	SI-Kurs II 2. Teil	Zürich/ Bern	24.–28.8.	TK-IVSCH	dito	Lehrpraxis	Kurssprache: Deutsch	mit Kurs II-1. Teil
121c	SI-Kurs II 2. Teil	Lausanne	9.–13.9.	TK-IVSCH	dito	Lehrpraxis	Kurssprache: Franz.	

– Lehrpraktikum: (obligatorisch 15 Lektionen) im September/Oktober (zwischen Kurs II, 2. Teil und Prüfung II)
– Prüfung II: November/Dezember 1981

SI-Fortbildung

203	SI-FK	Bern	24./25.10.	P. Burri/ M. Strupler	nur für SI	spielerischer Schwimmunterricht; Vielfältigkeit der Lernziele	24.10.,8–12 h: SLRG-FK Gilt auch als J+S-FK (koordiniert mit FK des Kant. J+S-Amtes Bern)	15.8.81
204	SI-FK	Lausanne	24./25.10.	K. Neeser u.a.	nur für SI	pädagogische Aspekte des Schwimmunterrichtes, Möglichkeiten + Grenzen des spielerischen Unterrichtes im Schw. + Wsp.	Gilt auch als J+S-FK	15.8.81

Weiterbildung der Kursleiter

301	Kaderkurs	Bern	13./14.11.	J. Hegner u.a.	Kursleiter + TK-Mitglieder auf Einladung	SI- und Lehrerfortbildung im Schwimmen 1982	evtl. verbunden mit SI-Methodik-Prüfung; gilt als J+S-Experten-FK und SI-FK	

Regionale Kurse IVSCH

407	FK Schwimmen	Basel	20./21.6.	M. Lauener G. Frank	SI, SI-Kandidaten, J+S-Leiter, (Turn-) Lehrer und weitere Interessenten	Spiel- und Wettkampfformen, Lernhilfen im Schwimmunterricht	gilt als SI-FK	21.4.81
408	Regionaler FK Wsp + Schw.	Locarno	11./12.7.	F. Agostini/ M. Grandi	dito	spielerischer Unterricht im Schw. + Wsp.	gilt als SI-FK, Kurssprache: Italienisch	4.5.81
409	MUKI- und Vorschulschwimmen	Murten	12./13.9.	F. Sprecher u.a.	dito	pädagogische + psychische Aspekte des Vorschulschwimmens	gilt als SI-FK, Sprachen: d + f	6.7.81
410	FK Kunstschw. Wasserball	Zürich	5./6.12.	R. Meier S. Güdel O. Susta	dito	Einführung in Kunstschwimmen und Musik, K'schw./ W'ball im Schulunterricht, Ballspiele im Wasser	auf Wunsch ist der Besuch nur *eines* Kursteiles (K'schw. oder W'ball) möglich; bitte auf der Anmeldung vermerken! Gilt SI-FK und J+S-FK (nur bei Teilnahme am *ganzen* Kurs	26.9.81

Kurse anderer Verbände
in welchen die SI ihre FK-Pflicht erfüllen können

Nr.	Bezeichnung	Ort	Datum	Organisierender Verband (Leitung)	Themen Schwerpunkt	Gilt als SI-FK (* = nur auf Anfrage beim IVSCH)
501	Kader-FK	Magglingen	10./11.1.	SLRG	Rettungsschwimmen	ja[1]
502	Kader-FK	Birsfelden	24./25.1.	SLRG	ABC-Tauchen	ja[1]
503	Schwimmleiterkurs	Kaiseraugst	25./26.4.	SLRG Nordwestschweiz	Schwimmunterricht	ja[1]
504	Schwimmleiterkurs (cours de nat.p.monit.)	Lausanne	9./10.5.	SLRG Westschweiz SSS Suisse Romande	Schwimmunterricht Enseignm. natation	ja[1] (compte comme Cours de rép.ISN)
505	Schwimmleiterkurs	Näfels	23./24.5.	SLRG Ost- und Zentralschweiz	Schwimmunterricht	ja[1]
506	Zentralkurs	Filzbach	23./24.5.	SFTV (R. Rist/R. Meier)	Altersschwimmen	ja[1]
507	Zentralkurs	Magglingen	25.–27.5.	SVSS (W. Bucher)	Möglichkeiten + Grenzen des spielerischen Schwimmunterrichts	ja[1]
508	Lehrerkurs	Adliswil	6.–11.7.	SVSS (R. Stehli)	Schwimmen + Badminton	*
509	J + S-Leiterkurs 3B/3C/3F	Magglingen	3.–10.10	SSCHV	Wettkampfschwimmen Kunstschwimmen Wasserball	*
510	J + S-Leiterkurs 2C	Fiesch	3.–10.10.	SSCHV + J + S-Amt Wallis	Kunstschwimmen	*
511	Lehrerkurs	Fiesch	12.–17.10.	SVSS + SSCHV (S. Häberli)	Einführung ins Kunstschwimmen	*
512	J + S-Leiterkurs 2F	Magglingen	12.–17.10.	SSCHV + ETS	Wasserball	*
513	Zentralkurs J + S/Trainerseminar II	Magglingen	17./18.10.	SSCHV + ETS	Schwimmen/ Jugend + Sport	ja[1]
514	Trainerseminar Wasserball	Aegeri	24./25.10.	SSCHV	Wasserball	ja[1]
515	Trainerseminar II + III K'schw.	Magglingen	31.10./1.11.	SSCHV	Kunstschwimmen	ja[1]
516	Trainerseminar I + II K'schw.	Fiesch	9./10.11.	SSCHV	Kunstschwimmen	ja[1]
517	Trainerseminar II Schwimmen	Magglingen	5./6.12.	SSCHV	Schwimmen	ja[1]

[1] Erfüllung der SI-FK-Pflicht kann nur eingetragen werden, wenn Sie uns Ihre Kursteilnahme mit der *Meldekarte* melden.
Anmeldungen jeweils direkt an den organisierenden Verband! – *Melde- und Auskunftsstelle:* Postfach, 8038 Zürich, Seestrasse 314, Tel. 01 43 66 46.

Ausschreibung Badmeisterkurs 1981/82

Kursdaten

Einführungstag: 8. August 1981

Kurstage 1981:
2. und 3. Oktober 1981
31. Oktober 1981
28. November 1981

Kurstage 1982:
9. Januar 1982
6. Februar 1982
6. März 1982

Ausbildungskurs 5 Tage: 19.–23. April 1982

Kursort

Die Kurstage finden in Uster ZH statt, der Ausbildungskurs im Kurs- und Sportzentrum in Filzbach.

Kursgeld

1. Kursteil Fr. 650.–
2. Kursteil Fr. 450.–
Kosten für Kost und Logie gehen zu Lasten der Teilnehmer. Die Pensionskosten für Kurs in Filzbach betragen zirka Fr. 170.–

Aufnahmebedingungen

SLRG-Brevet 1
Samariterkurs (Samariterausweis)
Praktische Tätigkeit in einem Bad mit Wasseraufbereitung
Lebenslauf mit Foto
Die Teilnehmerzahl wird auf 40 beschränkt. Wenn mehr Anmeldungen eintreffen, so entscheidet die Bäderkommission über die Zulassung zur Teilnahme.

Giftprüfung

Der Giftkurs und die Giftprüfung werden während des Kurses durchgeführt. Die Prüfungsgebühren sind im Kursgeld enthalten.

Kursleiter

Arthur Maag, Ausbildungsleiter der Schweiz. Badmeistervereinigung und Mitglied der Bäderkommission des IVSCH.

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat Mai

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse gemäss J + S-Kursplan (siehe Heft Nr. 10/1980)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer-(innen)

Verbandseigene Kurse

1.5.– 3.5. Weiterbildungskurs, Schweiz. Billardverband (15 Teiln.)

1.5.– 3.5. Trainingskurs Nationalkader Eiskunstlauf, Schweiz. Eislauf-Verband (25 Teiln.)

2.5.– 3.5. Gymnastikkurs, Schweiz. Verein für Volksgesundheit (50 Teiln.)

2.5.– 3.5. Kaderkurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)

2.5.– 3.5. Spitzenkönnerkurs, SLV (20 Teiln.)

2.5.– 3.5. Trainingskurs Nationalkader Eistanz, Schweiz. Eislauf-Verband (15 Teiln.)

2.5.– 3.5. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)

8.5.– 9.5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)

8.5.–10.5. Weiterbildungskurs Trainer, Schweiz. Volleyballverband (35 Teiln.)

8.5.–13.5. Trainingslager Nationalmannschaft, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)

9.5.–10.5. Trainerkurs Leichtathletik, Satus (35 Teiln.)

9.5.–10.5. Trainingsleiterkurs Kegeln, SVSE (10 Teiln.)

9.5.–10.5. Trainingskurs Hochsprung SLV (15 Teiln.)

9.5.–10.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Basketballverband (20 Teiln.)

9.5.–10.5. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)

11.5.–15.5. Konditionstrainingskurs Nationalmannschaft Langlauf, SSV (20 Teiln.)

14.5.–16.5. Konditionstrainingskurs Junioren-Nationalmannschaft, Schweiz. Eishockeyverband (40 Teiln.)

15.5. Schweiz. Tag der Werbung Schweiz. Reklameverband (200 Teiln.)

15.5.–16.5. Vorbereitungskurs Kunstturnen ETV (10 Teiln.)

16.5.–17.5. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Landhockeyverband (25 Teiln.)

16.5.–17.5. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)

16.5.–17.5. Konditionstrainingskurs Nationalmannschaft Bowling, Schweiz. Sportkegler-Verband (30 Teiln.)

16.5.–17.5. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)

16.5.–17.5. Klubtrainerkurs, Verband bern. Skiklubs (15 Teiln.)

17.5.–24.5. IHF-Trainersymposium, Schweiz. Handballverband (90 Teiln.)

18.5.–22.5. Übungsklasse zu LK, Fachleiter W + G (25 Teiln.)

23.5.–24.5. Übungsklasse zu LK, Fachleiter Gymnastik und Tanz (15 Teiln.)

23.5.–24.5. Trainingskurs, Schweiz. Fechtverband (30 Teiln.)

23.5.–24.5. Trainingskurs Schwimmen, SSchV (30 Teiln.)

25.5.–26.5. Trainingsleiterkurs OL, SVSE (45 Teiln.)

25.5.–26.5. Vorbereitungskurs Leichtathletik, SVSE (20 Teiln.)

27.5.–31.5. Trainingskurs, Veloklub «Le Guidon» (20 Teiln.)

29.5.–30.5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (5 Teiln.)

29.5.–31.5. Trainingskurs Nationalkader A Sportgymnastik, SFTV (20 Teiln.)

29.5.–31.5. Trainingskurs Nationalmannschaft, Schweiz. Faustballkommission (20 Teiln.)

29.5.–31.5. Konditionstrainingskurs Skisprung, SSV (15 Teiln.)

29.5.– 1.6. SI-Kurs, IVSCH (20 Teiln.)

20. Magglinger Symposium

Vom 23. bis 26. November 1981 findet an der Eidg. Turn- und Sportschule das 20. Magglinger Symposium statt mit dem Thema

Bewegung, Spiel und Sport mit Sondergruppen

Die Einladung richtet sich einerseits an Erzieher, Therapeuten, Sozialarbeiter, Heimleiter und deren Ausbildner, andererseits an Turn- und Sportlehrer, Sportleiter und deren Ausbildner, gemeinsam mit Behinderten und Vertretern der verschiedenen Sondergruppen Erfahrungen auszutauschen, Zielsetzungen zu überdenken und Ausbildungsinhalte zu formulieren und zu diskutieren.

Auskünfte und Anmeldung:
Sekretariat Forschungsinstitut ETS
CH-2532 Magglingen

Wir stellen vor:

Trainer-Informationen

Redaktion: Guido Schilling/Ernst Strähl

Nr. 1 Training mit Jugendlichen, vergriffen[1].

Nr. 2 Richtlinien für die Ernährung von Hochleistungssportlern, Fr. 10.–.

Nr. 3 Kraftraining, vergriffen[1] (neue, überarb. Aufl. ab Sommer 1981 erhältlich).

Nr. 4 Aggression und Gewalt im Sport, Fr. 10.–.

Nr. 5 Wie wird man Diplom-Trainer NKES?, vergriffen[1].

Nr. 6 Psychologisches Training, vergriffen[1].

Nr. 7 Persönlichkeit und Leistungsverhalten, Fr. 10.–.

Nr. 8 Entwicklungspsychologie, Fr. 10.–.

Nr. 9 Ausdauertraining, Fr. 10.–.

Nr. 10 Spitzensport und Beruf, Fr. 10.–.

Nr. 11 Der Trainerlehrgang NKES an der ETS, vergriffen[1] (Dieser Band wird in neuer Form im Sommer/Herbst 1981 erscheinen).

Nr. 12 Biomécanique (nur französisch), Fr. 10.–.

Nr. 13 Beziehung zwischen den Trainern und Sportjournalisten in der Schweiz, Fr. 15.–.

Nr. 14 Vom Umgang mit Problemathleten, Fr. 15.–.

Nr. 15 ABC einer praxisbezogenen Trainingslehre, Fr. 15.–.

Zusatztexte:

Nr. 1 Zusatztext zu Trainer-Information Nr. 8: Jugendliche und Drogen, Fr. 10.–.

Nr. 2 Zusatztext zu Trainer-Information Nr. 11: Der Trainerlehrgang NKES an der ETS, vergriffen[1].

Nr. 3 Zusatztext zu den Trainer-Informationen Nr. 3 und 9: Schwimmtraining in Nordamerika 1977/78, vergriffen[1].

Verkauf:
Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen, Bibliothek, Telefon 032 22 56 44.

[1] Die vergriffenen Bände können in der Bibliothek der ETS ausgeliehen werden.

Am dritten Mai-Sonntag:

Offizieller «Tag der Schweizer Schiffahrt» 1981

Die Schweizer Schiffahrtsgesellschaften auf 15 Seen und 3 Flüssen rüsten zum offiziellen «Tag der Schweizer Schiffahrt» 1981. Am Sonntag, 17. Mai ist die gesamte Bevölkerung zu Schiffahrten mit speziellen Fahrpreis-Ermässigungen eingeladen. Alle Schiffe sind festlich beflaggt.

Dieser nationale Anlass zum Start der Saison will besonders auf die Schiffahrt auf einem dem Wohnort entfernt liegenden Gewässer aufmerksam machen. Viele Schweizer wissen noch nicht, dass es auch eine fahrplanmässige Schiffahrt auf folgenden Seen und Flüssen gibt:

Bieler-, Boden-, Thuner- und Brienzersee, Lac Léman, Neuenburgersee und Murtensee, Vierwaldstätter-, Zuger- und Zürichsee, auf dem Untersee-Rhein zwischen Schaffhausen und Bodensee, auf dem Rhein in Basel, auf dem Hallwiler- und Greifensee, auf dem Luganersee und Lago Maggiore und mit den Autofähren Horgen-Meilen und Romanshorn-Friedrichshafen.

SFP.

Foto Flora-Press, Luzern